

## Erfahrungsbericht Auslandsstudium

### Angaben zum Auslandsstudium

- Chiba University
- SS 2022
- IAD, Architektur (8. Semester)
- Thomas Göbel, thomas.goebel@stud.th-rosenheim.de

### Vorbereitung

- Die Organisation des Auslandsaufenthaltens war von Seiten der Hochschule super angenehm und einfach. Durch das Online Portal, „MobilityOnline“, waren alle Schritte übersichtlich aufgeführt und einfach abzuarbeiten. Ebenfalls waren alle notwendigen Dokumente direkt hinterlegt.
- Bei der Kommunikation mit der Gasthochschule war es immer gut die Zeitverschiebung im Hinterkopf zu haben. Dadurch sind „schnelle“ Antworten schwierig zu bekommen.  
Durch die Infoveranstaltungen meiner Fakultät und des International Offices war ich auch im vorherein sehr gut über den Ablauf informiert und offene Fragen wurden schnell beantwortet



Osaka Castle | Osaka

## Unterkunft

Die Unterkunft der Chiba University für uns war deren International House. Hier lebten alle Internationalen Studenten, die sich gegen eine eigene Wohnung o.ä. entschieden hatten. Die Räume sind sauber und klein. Aber absolut ausreichend! Ein eigenes Bad und eine Kochnische, dazu einen Schreibtisch Schränke und ein Bett. Alle sehr effektiv im Raum untergebracht. Und dank der Größe des Zimmers war die Klimatisierung im Sommer auch nicht all zu teuer.

Die Lage des International House war ruhig und fußläufig 20 Minuten von der Uni (mit dem Zug gleich lang) Ebenfalls waren alle Arten von Einkaufsmöglichkeiten fußläufig.

Nach einem Besuch im Möbelhaus seiner Wahl ist das Zimmer auch mit allem ausgestattet, was man für seinen Aufenthalt benötigt.

Der Service der Hausverwaltung war immer hervorragend und sehr bemüht!

Die Kosten für Wohnen, Wasser und Strom waren mehr als überschaubar.

## Studium an der Gasthochschule

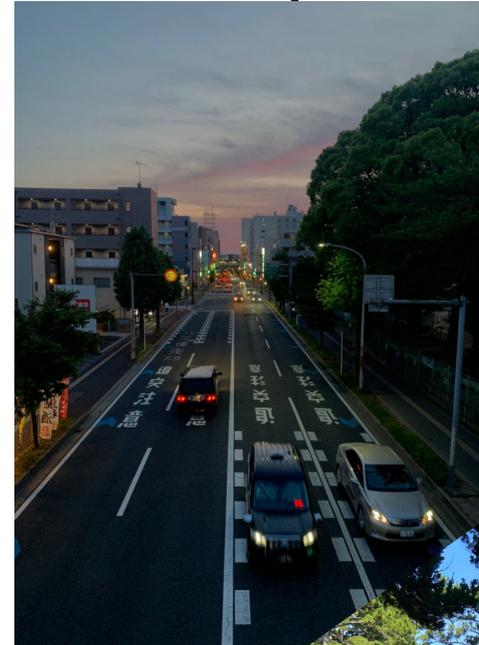
Durch die gute Kommunikation mit dem Zuständigen Sekretariat und dem Zuständigen Professor (Prof. Kaname Yanagisawa) war Einschreiben und Belegen von Kursen trotz der Schrift-/ Sprachblockade kein Problem. Die Kurse wurden uns von Prof. Yanagisawa vorgestellt und empfohlen, welche notwendig sind und welche wir zusätzlich noch belegen können. Alle Notwendigen Kurse waren hierbei auf Japanisch und Englisch. Die zusätzlichen wurden durch englischsprachige Studenten möglich gemacht.

Zusätzlich wurde sogar versucht Exkursionen oder kleinere Trips zu organisieren.

Abseits der Kurse habe ich mich wenig mit der Hochschule selbst beschäftigt da mein Fokus auf dem Erkunden von Tokyo lag.

Trotz des wirklich großen Angebots an Hochschulsports gab es nichts Passendes für mich, was vermutlich eher die Ausnahme ist!

Inage in der Dämmerung



Klippen bei Ito, Südlich von Tokyo

## Alltag und Freizeit

Unsere Kommiliton/innen waren sehr aufgeschlossen und da wir ebenfalls unbedingt Anschluss suchten entstanden schnell Freundschaften, welche am Ende des Aufenthaltes sehr tief reichten.

Außerhalb der Hochschule gestaltet sich das direkte Kennenlernen von Leuten schwieriger da Japaner/innen im Allgemeinen sehr zurückhaltend sind. Ich habe durch andere Internationale Studenten schnell Anschluss in Koenji (Stadtteil im Westen Tokyos) gefunden. Hier sind die Menschen mehr alternativ und aufgeschlossener und somit ist es auch leichter hier Anschluss zu finden.

Zu tun gibt es in Chiba, Tokyo und Umgebung genug. Sowohl mit dem Zug als auch dem Auto ist in ca. einer Stunde möglich alle möglichen Eindrücke und Landschaften zu bekommen. Egal ob Strand (30 Min. Fahrrad vom International House) oder Wandern am südlichen Ende Chibas, Die Großstadt Tokyo mit Ihren SEHR unterschiedlichen Stadtteilen, oder die Pure Natur außerhalb der Stadt (Nikko, Mt. Fuji o.ä.) sollte man sich für den Aufenthalt im Sommersemester entscheiden sei gesagt das es im Juli und August sehr unangenehm hohe Temperatur und Luftfeuchtigkeit geben wird.

Als Wintermensch war das für mich persönlich die größte Herausforderung. Japaner sind im Allgemein äußerst Hilfsbereit! Somit war die Sprachblockade weitaus weniger beeinträchtigend als erwartet.

### Fazit

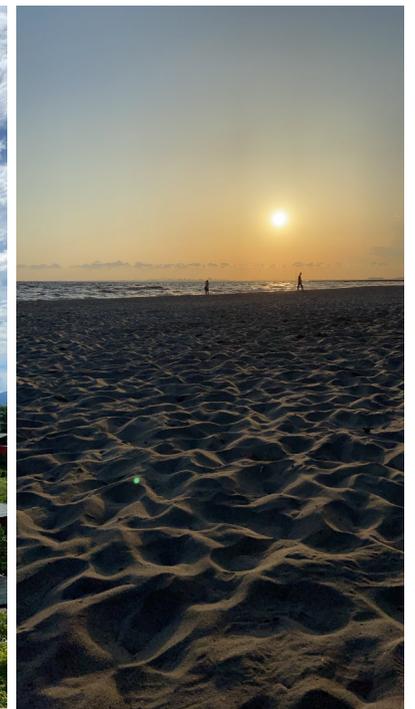
Als beste Erfahrung würde ich meinen letzten Urlaub in Japan einordnen. Ich habe mit einem Freund einen Roadtrip über 2 Wochen von Tokyo nach Aomori gemacht und auf dem Hinweg haben wir bewusst keine Autobahn genommen und immer in kleinen Städten/Dörfern übernachtet. Wo wir meist einfach bei japanischen Familien ein Schlafzimmer hatten und „mit Ihnen gelebt“ haben.

Abseits des ersten Tages (ich habe den Hinflug mit einer Lebensmittelvergiftung angetreten) kann ich mich an kein wirklich schlechtes Ereignis erinnern. Nur ist zu Beginn alles Fremd und als großer, tätowierter Europäer wird man öfters angesehen aber nie schlecht behandelt!

Kernteam der Internationalen Studis und Japanischen Studierenden | Inage



Blick auf den Mt. Fuji | asd



Strand 20 min vom Dorm | Inage